

Koleopterologische Rundschau, Band 52 (1975)

ZUR KENNNTNIS DER SCYMAENIDENFAUNA DES KAUKASUS UND PALÄSTINAS

von H. FRANZ (Wien)

Manuskript eingelangt am 22.10.1974

Herr Dr. R. Rous übermittelte mir eine Scymaenidenausbeute, die er in den Jahren 1971 und 1972 im Kaukasus zusammengetragen hat und Herr I. Löbl überließ mir zur Bearbeitung seine in Palästina gesammelten *Scydaenidae* zum Studium. Da eine sichere Determination der beiden Ausbeuten die Revision der von älteren Autoren, namentlich von SAULCY, REITTER und CROISSANDEAU beschriebenen Arten zur Voraussetzung hatte, erbat ich das in der Sammlung Croissandeau's im Pariser Museum verwahrte Typenmaterial, das mir von Mme. Bons in gewohnter Hilfsbereitschaft übermittelt wurde. Einige Typen blieben mir allerdings unbekannt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit behandle ich die kaukasischen und palästinensischen Arten in gesonderten Kapiteln.

1. SCYDMAENIDENARTEN AUS DEM KAUKASUS

Neuraphes (s.str.) *balaena* SAULCY

SAULCY, Verh. Naturf. Ver. Brünn 16, 1878, p.140, t.3, fig.22; REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 31, 1881, p.556; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 63, 1894, p.360, 371, t.7, fig.122; JAKOBSON, Zsuki Ross.fasc. 8, 1910, p. 592, t.12, fig. 29.

Mir liegt von dieser Art aus der Sammlung Croissandeau's ein ♂ vor, das wie die übrigen in dieser Sammlung verwahrten REITTER'schen und SAULCY'schen Typen ein rundes Goldplättchen trägt, zugleich aber in Handschrift den Namen "*physeter*" und keinen Patriazettel. Die sehr unvollständige Beschreibung REITTER's läßt sich auf dieses Tier beziehen, läßt aber keine sichere Identifizierung zu. Die Beschreibung CROISSANDEAU's ist vollständiger, sie erwähnt vor allem die grobe Punktierung des Kopfes, die auf der Abbildung, die gleichfalls dem mir vorliegenden Tier entspricht, dargestellt ist. Der Name "*physeter*" ist nirgends in der Literatur erwähnt und demnach offenbar in litte-

ris gegeben worden. Ich verfasse nach dem mir vorliegenden Exemplar eine Neubeschreibung.

Long 1,85 mm, lat. 0,70 mm. Dunkelrostbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den seitlich stark vorgewölbten Augen breit, mit querüber gewölbter, grob punktierter Stirn und einem großen Grübchen zu beiden Seiten auf dem Scheitel innerhalb der Augen, spärlich, nach außen gerichtet behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 5 etwas länger als die benachbarten, 7 außen kürzer als innen, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, etwas vor seiner Längsmittle am breitesten, von da zum Vorderrand stark, zur Basis fast nicht verengt, flach gewölbt, glatt, im basalen Drittel seiner Länge mit einem scharfen Längsknick und in der Nähe des Seitenrandes mit einem länglichen Eindruck, anliegend schütter behaart.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit großer und tiefer Basalimpression und einer davon getrennten Längsfurche neben der schrägen und langen Humeralfalte, unpunktirt, schütter, ziemlich lang, anliegend behaart.

Beine schlank, Schienen gerade.

Die Art kommt nach REITTER (1881) in Borshom und Abastuman sowie im Meskischen Gebirge vor, ist somit im westlichen Georgien beheimatet. Nach ESCHERICH und EMERY (Wiener ent. Ztg. 16, 1877, p. 233) wurde ein Exemplar bei *Tetramorium caespitum* gefunden.

Neuraphes (s. str.) *balaenaeformis* nov. spec.

Durch deutliche Punktierung der Stirn mit *N. balaena* SAULCY übereinstimmend, aber durch geringere Größe, längere Fühler, leicht gestreckten Halsschild und punktierte Flügeldecken leicht von ihm zu unterscheiden.

Long 1,60 mm, lat. 0,70 mm, dunkelbraun gefärbt, mit rotbraunen Extremitäten, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den konvexen, seitlich stark vorragenden Augen so breit wie lang, mit grob punktierter Oberseite und 2 tiefen Grübchen innerhalb der Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 um ein Viertel länger als breit, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 und 9 annähernd quadratisch, 10 sehr schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, von da zur Basis nur sehr wenig verengt, seitlich scharf gerandet, sehr fein und undeutlich punktiert, vor der Basis mit weit nach vorne reichendem Mittelkiel, mit tiefer, neben dem Seitenrand in eine Grube mündender Quersfurche.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seicht, aber deutlich punktiert, mit großer und tiefer Basalgrube und kurzer, aber innen scharf furchig begrenzter Humeralfalte, ziemlich schütter, schräg abstehend behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb.1) glockenförmig, seitlich stark chintinisiert, am Hinterende dünnhäutig, mit 2 kurzen, nach hinten gerichteten Chintinstacheln.

Es liegt mir nur die Type (σ) vor, die R. Rous im Jahre 1970 in der Umgebung von Soči am Schwarzen Meer gesammelt hat. Die Type wird in der Sammlung Rous aufbewahrt.

Neuraphes (s.str.) *rugifrons* nov.spec.

Von dieser Art liegen mir 5 Exemplare, darunter die Type (σ , Penispräparat!) von Sociokoli und 1 σ von Krasnaja poljana (Penispräparat!) alle von Rous gesammelt, vor.

Dem *N. elongatus* MÜLL. et KUNZE ähnlich, aber durch geringere Größe, zur Spitze weniger stark verdickte Fühler, viel kürzere Schläfen und andere Penisform von ihm verschieden.

Long 1,50 bis 1,55 mm. lat. 0,60 bis 0,65 mm, rostbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, grob fazettierten und stark vorgewölbten Augen ein wenig breiter als lang, mit großen Supraantennalhöckern und dazwischen flach eingesenkter Stirn, zwischen den Augen mit 2 tiefen Grübchen, Schläfen kurz, knapp halb so lang wie der Augendurchmesser (bei *N. elongatus* etwa so lang wie dieser). Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, zur Spitze schwach verdickt, ihre beiden ersten Glieder annähernd doppelt so lang wie breit, 3 und 4 isodiametrisch, 5 deutlich, 6 und 7 nur leicht gestreckt, 8 quadratisch, 9 und 10 schwach quer (bei *N. elongatus* Glied 10 fast doppelt so breit wie lang), das eiförmige Endglied nahezu so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, zur Basis schwach und etwas ausgeschweift verengt, scharf gerandet, auf der Scheibe bei den Tieren von Soči wenig deutlich, bei dem von Krasnaja poljana sehr deutlich punktiert, vor der Basis in der Mitte mit langem Längskiel, zu dessen beiden Seiten und auch neben dem Seitenrand mit insgesamt 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie der Halsschild, ziemlich stark gewölbt, deutlich punktiert, schräg abstehend behaart, vor der Basis mit einem tiefen Grübchen und lateral von diesem innerhalb der kurzen Humeralfalte mit einer tiefen Furche.

Beine schlank, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb.2) sackförmig, schwach chintinisiert, bei *N. elongatus* in seiner distalen Hälfte kugelförmig erweitert.

Neuraphes (s.str.) *eximius* REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 557; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent.France 63, 1894, p. 360,366, t.6 fig. 109.

Dem *N.balaena* SAULCY nahestehend, von diesem durch gedrungeneren Gestalt, breiteren, oberseits unpunktieren Kopf mit deutlich markierten Supraantennalhöckern, gestrecktere Fühler, queren Halsschild und kürzere, innen weniger scharf furchig begrenzte Humeralfalte verschiedenen.

Long 1,85 mm, lat 0,85 mm. Dunkel rostbraun gefärbt, sehr fein und zerstreut, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, seitlich stark vorgewölbten Augen viel breiter als lang, seine Stirn zum Unterschied von *N.balaeana* unpunktieren, der Länge nach viel weniger gewölbt, mit deutlichen Supraantennalhöckern, Scheitel mit 2 großen, scharf umgrenzten Grübchen innerhalb der Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis deutlich überragend, nur ihr 9. und 10. Glied schwach quer, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um knapp ein Fünftel breiter als lang, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand stark, zur Basis nur sehr wenig verengt, glatt und spärlich behaart, mit einem von seiner Basis bis fast zur Längsmittle reichenden Mittelkiel, beiderseits desselben mit einer flachen Grube und neben dem Seitenrand vor den Hinterwinkeln mit einem Längseindruck.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, sehr undeutlich und zerstreut punktiert und schütter behaart, mit etwas seichter Basalimpression als bei *N.balaena* und mit kürzerer, innen nur von einer seichten Längsfurche begrenzter Humeralfalte.

Beine schlank, Schienen gerade.

Es liegt mir die in der Sammlung Croissandeaus verwahrte Type (♀) vor. Sie trägt einen gedruckten Patriazettel mit dem Text "Casp.-M. - Gebiet Liryk Leder Reitter" und den Namenszettel "*Neuraphes eximius*". Daß die Art auch am Surampaß vorkommt, wie REITTER (l.c.) angibt, erscheint mir fraglich, da dieser im Verbreitungsgebiet des *N.balaena* liegt.

N.eximius wurde gelegentlich auch mit *N.angulatus* MÜLL. et KUNZE verglichen. Dieser ist jedoch gedrungener gebaut, dunkler gefärbt, besitzt kleinere Scheitelgruben, einen flacher gewölbten Halsschild, sowie deutlich punktierte, dicht behaarte Flügeldecken. Ob diese beiden Formen spezifisch verschieden sind, ließe sich nur durch Untersuchung des männlichen Kopulationsapparates sicher feststellen.

Neuraphes (s.str.) *georgicus* SAULCY

SAULCY, Verh.Naturf.Ver.Brünne 16, 1878, p.141, t.3, fig.26; REITTER, Verh. zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p.556; REITTER, Deutsche Ent.Zeitschr. 1890, p.146; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent. France 43, 1894, p.373, t.8, fig.134.

Im Bau des Penis an *N. elongatus* MÜLL. et KUNZE erinnernd, aber von diesem leicht durch unpunktierten Halsschild, geringere Größe, kürzere Fühler und auffallend langovale Flügeldecken verschieden.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt als der Körper, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast dreieckig, mit sehr kurzen, stark nach hinten konvergierenden Schläfen und sehr großen seitlich stark vorkullenden Augen, undeutlichen Stirngruben, aber großen Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis kaum überragend, mit ziemlich deutlich abgesetzter, viergliedriger Keule, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmals so lang wie breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7, weniger breit als lang, 9 und 10 ein wenig breiter als 8 und etwas stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, von der Mitte zum Vorderrand gerundet verengt, seine Scheibe flach gewölbt, glatt und glänzend mit basaler Querfurche und einem auf diese begrenzten Mittelkiel, die Seiten neben der Randkante an der Basis tief furchenförmig vertieft, die Furche nach vorne schmaler und seichter werdend.

Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammengenommen breit, an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, vor der Spitze neben der Naht mit einem Grübchen, mit kleiner aus 2 Grübchen bestehender Basalimpression und kurzer Humeralfalte, ohne deutliche Punktierung, fein und anliegend behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 3) in seiner basalen Hälfte dünnhäutig, hinter der Längsmitte auf fast das Doppelte verbreitert und seitlich stärker chintisiert. An seinem Ende ragt ein dünnhäutiger, zur Seite und nach oben gebogener Schlauch heraus. Im Penisinneren sind im distalen Viertel des Peniskörpers 3 stumpfe Chitinstachel sichtbar, von denen 2 schräg nach hinten und zur Sagittalebene gebogen sind, während der 3. in der Ruhelage quergestellt ist.

Es liegt mir nur die Type (♂) vor, die in der Sammlung Croissandeau (Museum Nationale d'Histoire Naturelle Paris) verwahrt wird. Sie trägt einen gedruckten Patriazettel mit dem Text "Kaspi M.-Geb., Hamarat Leder (Reitter)" und einen Zettel mit der Aufschrift "*georgicus*" Slcy. Type Cauc. Leder".

Neuraphes (s.str.) *parviceps* REITTER

REITTER, Deutsche entom. Ztschr. 31, 1887, p. 22; FRANZ, Eos 40, 1964, p. 152 - 153, fig. 10.

Der Beschreibung, die ich (l.c.) von der Type dieser Art gegeben habe, ist nur wenig ergänzend hinzuzufügen. Die Untersuchung des Penis (Abb. 4) läßt jetzt wo er sich in etwas anderer Lage befindet als bei der ersten Beschreibung, noch einige erwähnenswerte Details erkennen. Nahe dem

Basalende des Penisrohres ist jetzt deutlich eine kleine Basalöffnung erkennbar. Vor dem terminal gelegenen Ostium penis liegt, in der Ruhelage quergestellt, ein kleiner, stumpfer Chitindorn. Der Penis ist in dieser Ansicht dem des *N. cassoviensis* MACHULKA ähnlich, wie sich die beiden Arten auch äußerlich ähneln. Beide fallen durch die geringe Größe des Kopfes und die seitlich stark vorstehenden Augen auf, beide besitzen allmählich zur Spitze verdickte Fühler und auch der Halsschild ist bei beiden ähnlich geformt. *N. paraviceps* ist aber größer als *N. cassoviensis*, rotbraun gefärbt und besitzt längere Fühler.

Neuraphes (s.str.) *saucius* REITTER

REITTER, Wiener ent.Ztg. 7, 1888, p.319; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent. France 63, 1894, p. 360, p. 368.; (*N. trjunctatus* var.)

Gekennzeichnet durch die sehr großen Scheitelgruben, der Scheitel zwischen ihnen zu einem Höcker, reduziert, Halsschild mit kurzem und sehr undeutlichem Mittelkiel vor der Basis, Basalimpression der Flügeldecken klein, Humeralfalte sehr kurz, Vorderschenkel relativ stark verdickt.

Long. 1,35 mm, lat. 0,60 mm, rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart .

Kopf von oben betrachtet mit den seitlich stark vorgewölbten Augen ein wenig breiter als lang, mit sehr großen Scheitelgrübchen, der Scheitel zwischen diesen höckerförmig erhoben, die Supraantennalhöcker undeutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 und 7 quadratisch, 7 größer als 6, 8 und 9 sehr wenig, 10 deutlich breiter als lang, das spitz eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, von der Basis bis vor seine Längsmittle parallelseitig, von da zum Vorderrand stark verengt, ziemlich stark gewölbt, unpunktiert, vor der Basis mit seichter Querfurche, diese in der Mitte von einem kurzen Längskiel durchsetzt, neben dem Seitenrand zu einer größeren, flachen Grube erweitert.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit kleiner, aus 2 Grübchen bestehender, außen von Humeralhöcker begrenzter Basalimpression, unpunktiert, schütter, anliegend behaart.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stark, Mittelschenkel schwächer, Hinterschenkel schwach verdickt.

Es liegt mir die in der Sammlung Croissandeaus verwahrte, durch ein Goldplättchen gekennzeichnete Type (♀) vor, die außer dem Namenszettel mit dem Text "*Neuraphes saucius* m." einen gedruckten Patriazettel mit der Aufschrift "Caucasus occ. Circassien Leder Reitter) trägt.

Neuraphes (s.str.) *tripunctatus* REITTER

REITTER, Deutsche entom.Ztschr. 29, 1885, p. 374; CROISSANDEAU, Ann. Soc.Ent.France 63, 1894, p. t. 7, fig. 12.

Gekennzeichnet durch lange Fühler mit ziemlich scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, relativ kleine Augen, flache, voneinander und von den Augen gleich weit entfernte Scheitelgruben, leicht gestreckten Halsschild und länglichovale, grob, aber sehr seicht punktierte Flügeldecken.

Long. 1,55 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet breiter als lang, mit relativ kleinen, seitlich schwach vorstehenden Augen und deren Durchmesser an Länge beinahe erreichenden Schläfen, kleinen, voneinander so weit wie vom Augenrand entfernten, Scheitelgrübchen, deutlich markierten Supraantennalhöckern und zwischen diesen flach eingesenkter Stirn. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 6 annähernd isodiametrisch, 5 und 7 leicht gestreckt, 8 viel breiter als 7, wie auch 9 und 10 deutlich breiter als lang, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, vom vorderen Drittel seiner Länge zum Vorderrand stark verengt, in den basalen zwei Dritteln parallelseitig, mäßig gewölbt, mit schwach aufgebogenen Seiten und unpunktierter Scheibe, sowie breiter, in der Mitte von einem Kiel durchsetzter, lateral grubig erweiterter Basalfurche.

Flügeldecken länglichoval, flach gewölbt, an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, grob, aber seicht punktiert und anliegend behaart, mit tiefer Basalgrube und lateral von dieser mit außen von einer verrundeten Humeralfalte begrenzter Längsfurche.

Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Schienen gerade.

Die mir zur Untersuchung vorliegende Type (♀) trägt an der Nadel ein Goldplättchen, jedoch weder einen Namens- noch einen Patriazettel. Als Fundort wird Daghestan angegeben.

Neuraphes (s.str.) *vulcanus* REITTER

REITTER, Wiener ent. Ztg. 7, 1888, p. 320; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 63, 1894, p. 367, t. 6, fig. 115, 116.

Von *N. angulatus* MÜLL. et KUNZE und *fiorii* REITTER, mit denen ihn CROISSANDEAU vereinigt hat, durch viel kleinere, nur schwach vorgewölbte Augen, von *fiorii* außerdem durch viel kürzere Fühler, von *angulatus* durch andere Färbung und Fehlen der langen und dichten, nach oben gebogenen Behaarung vorne an den Seiten des Halsschildes verschieden. Dem *N. eximius* REITTER ähnlich, aber kleiner, Kopf und Halsschild viel schmaler, die Augen viel kleiner, Flügeldecken grob punktiert.

Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Rotbraun, die Extremitäten gelbbraun gefärbt, stark glänzend, gelblich, auf den Flügeldecken etwas absteht behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit kleinen, wenig vorstehenden Augen und deren Durchmesser an Länge fast erreichenden Schläfen, glatter und glänzender Stirn, kleinen Scheitelgruben und einem

dreieckigen Eindruck in der Mitte des Hinterrandes des Scheitels. Supraantennalhöcker scharf begrenzt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis deutlich überragend, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 fast so breit wie lang, 7 etwas größer als 6, 8 kaum merklich, 9 und 10 etwas stärker quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand stark, zur Basis kaum merklich verengt, fast parallelseitig, mit stark aufgebogenem Seitenrand, mäßig gewölbt, glatter Scheibe, tiefer, von einem kurzen Mittelkiel durchsetzter basaler Querfurche und einem schrägen Längseindruck neben den Hinterecken.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, grob und dicht punktiert, etwas abstehend, nach hinten gerichtet behaart, mit tiefer, scharf begrenzter Basalgrube und lateral von dieser mit flacherem, außen vom Schulterhöcker begrenztem Längseindruck.

Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Schienen gerade.

Die mir vorliegende Type trägt neben einem Goldplättchen einen Namenszettel mit der Aufschrift "*Neuraphes vulcanus* m." und einen gedruckten Patriazettel mit dem Text "Caucasus Leder Reiter". Als Fundort wird Circassien angegeben.

Neuraphes (Pararaphes) colchicus SAULCY

SAULCY, Verh.zool.bot.Ges.Wien 29, 1879, p.470; REITTER, Verh. zool. bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 558; REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 34, 1884, p.85; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Entom.France 63, 1894, p.360, 374, t.9, fig. 144.

Gekennzeichnet durch schlanke Gestalt, hell gelbrote Färbung, zur Spitze allmählich, aber stark verdickte Fühler und glatte, stark glänzende Oberseite.

Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Hell gelbrot gefärbt, stark glänzend und sehr spärlich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den seitlich stark vorstehenden Augen viel breiter als lang, Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, nach hinten stark konvergierend, Supraantennalhöcker deutlich, nach hinten kielförmig auslaufend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis kaum erreichend, allmählich zur Spitze verdickt, die 4 letzten Glieder auffällig breit, Glied 1 und 2 etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 deutlich, 6 und 7 kaum merklich gestreckt, 7 breiter als 6, 8 breiter als 7, schwach, 9 und 10 stärker quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nicht ganz so breit wie lang, vor seiner Längsmittle am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis schwach und leicht ausgeschweift verengt, mit scharfem, nicht ganz bis zur Längsmittle nach vorne reichendem Mittelkiel und seichter Querfurche.

Flügeldecken glatt und sehr stark glänzend, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb.5) mit leicht nach oben gebogenem Basalende, seine Dorsalwand gerade, die Ventralwand nach unten vorgewölbt. Aus dem terminalen Ostium penis ragt nach unten ein kräftiger, stumpfer Chitindorn heraus. Vor ihm steht ein zweiter, nach hinten gerichteter und unter diesem eine chitinöse Falte.

Die Type trägt einen Patriazettel mit dem Text "Caucasus, Meskisches Gebirge, Reitter - Leder", sie wird in der Sammlung Croissandeau im Pariser Museum verwahrt.

Neuraphes (Pararaphes) delphinicus SAULCY

SAULCY, Verh.zool.bot.Ges.Wien 29, 1879, p. 469; REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 558; REITTER, Deutsche ent. Ztschr.34, 1890, p. 146; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent.France 63, 1814, p. 366 (*angulatus* var.).

In Größe, Körperform und Färbung an *N.vulcanus* REITTER erinnernd, von diesem aber durch den Mangel von Scheitelgruben und durch viel spärlichere Behaarung zu unterscheiden.

Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, die Extremitäten gelbbraun gefärbt, fast kahl.

Kopf von oben betrachtet mit den stark vorstehenden, grob fazettierten Augen etwas breiter als lang, die Schläfen etwas kürzer als der Augendurchmesser, die Stirn hinter den unscharf begrenzten Supraantennalhöckern fast eben. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch, 7 leicht gestreckt, etwas breiter als 6, 8 so lang wie breit, deutlich breiter als 7, 9 sehr schwach, 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild sehr wenig länger als breit, vom vorderen Viertel zum Vorderrand stark gerundet verengt, zur Basis kaum merklich verschmälert, in den basalen drei Vierteln fast parallelseitig, seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, vor der Basis mit 4 Grübchen, diese durch eine seichte Querfurche verbunden, die Furche aber in der Mitte durch einen kurzen Längskiel unterbrochen.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, glatt und glänzend, an der Basis neben dem Schildchen mit einer tiefen Grube und getrennt von dieser lateral mit einer außen von der Humeralfalte begrenzten seichten Längsfurche.

Beine mäßig schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Es liegt mir die in der Sammlung Croissandeaus verwahrte Type (♀) vor, die einen Namenszettel mit der Aufschrift "*Delphinicus* Saulcy Typ Original" und einen zweiten Zettel mit dem handschriftlichen Text "Suram Leder 878" sowie schließlich einem Patriazettel mit dem Aufdruck "Kaukasus Leder" trägt. Das Tier stammt somit aus der Gegend des Suram-Passes in Georgien. Von REITTER wird als weiterer Fundort Tbatani angegeben.

Neuraphes (Pararaphes) nakeralae REITTER

REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 34, 1884, p. 85.

Etwas kleiner als *N. delphinicus* SAULCY, wie dieser gefärbt, aber durch kleinere und flacher gewölbte Augen, vom vorderen Viertel seiner Länge zur Basis leicht ausgeschwungen verengten Halsschild, kürzer ovale und höher gewölbte Flügeldecken mit sehr kurzer Humeralfalte und deutliche Behaarung verschieden.

Long. 1,40 mm, lat. 0,64 mm. Rotbraun, die Extremitäten gelbbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben gesehen mit den kleinen, wenig vorragenden Augen breiter als lang, mit weit vorragender Oberlippe, in gleichmäßiger Wölbung zum Vorderrand abfallender glatter Stirn, ohne Supraantennalhöcker und ohne Scheitelgrübchen, Schläfen so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, vom 7. Glied an gegen die Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder reichlich doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch bis leicht gestreckt, 8 kaum merklich, 9 und 10 stärker quer, das Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand sehr stark, zur Basis kaum merklich, aber leicht ausgeschweift verengt, mit scharfer Seitenrandung, mäßig gewölbt, glatter Scheibe, ziemlich schütter behaart, mit großer, an den Seiten verbreiteter basaler Querfurche, diese in der Mitte durch einen kürzeren Längskiel unterbrochen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit deutlichem Schulterhöcker, kleiner, aber tieferer Basalgrube und nur sehr kurzer Humeralfalte, glatt und glänzend, ziemlich lang, aber schütter, nach hinten gerichtet behaart.

Beine schlank, Vorderschenkel ein wenig stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Die mir vorliegende Type ist durch ein Goldplättchen gekennzeichnet u. trägt einen Patriazettel mit dem Aufdruck "Kaukasus Leder". In der Originaldiagnose wird das Nakeralgebirge als Fundort angegeben.

Neuraphes (Pararaphes) regalis REITTER

REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 30, 1880, p. 511; REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 31, 1881, p. 558; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 63, 1894, p. 361, 379, t. 10, fig. 158.

var. *imperialis* REITTER

REITTER, Wr. ent. Ztg. 7, 1868, p. 319; REITTER, Wr. ent. Ztg. 29, 1910, p. 162.

Von der Größe des *N. angulatus* MÜLL. et KUNZE, von diesem aber, abgesehen von der Färbung, sofort durch das Fehlen von Scheitelgrübchen zu unter-

scheiden.

Long. 1,90 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, seitlich stark vorstehenden Augen um mehr als ein Drittel breiter als lang, mit zwischen den undeutlich markierten Supraantennalhöckern flach eingetiefter Stirn und sehr kurzen Schläfen. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 quadratisch, 9 und 10 schwach quer, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, von der Basis bis etwas vor seiner Längsmittle parallelseitig, dann gerundet zum Vorderrand verengt, mäßig gewölbt, glatt und glänzend, ziemlich lang, aber schütter behaart, mit seichter, seitlich zu einem Längseindruck erweiterter, in der Mitte von einem bis zur Halsschildmitte nach vorne reichenden Längskiel durchsetzter Querfurche.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis ein wenig breiter als der Halsschild, sehr seicht und undeutlich punktiert, schütter und anliegend, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, nach außen von einer langen, schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich lang und schlank, Schenkel sehr wenig verdickt, Schienen gerade.

Die mir vorliegende Type ist durch ein Goldplättchen gezeichnet, trägt aber keine Namensetikette. Der Patriazettel trägt den Aufdruck "Caucasus Meskisches Geb., Leder (Reitter)".

Neuraphes (Pararaphes) rousi nov.spec.

In der Größe und Färbung an *N. elongatus* Müll. et Kunze erinnernd, von diesem aber sofort durch den unpunktieren Halsschild zu unterscheiden, die gesamte Oberseite glatt und glänzend, nur der Kopf schwer sichtbar punktiert, Fühler allmählich zur Spitze verdickt. Flügeldecken des ♂ vor der Spitze neben der Naht mit einer großen, länglichen Grube und an deren Innenrand hinten mit einem Höcker.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet von den Augen zum Vorderrand dreieckig, mit stark nach hinten konvergierenden Schläfen, diese beim ♂ nur ein Viertel, beim ♀ halb so lang wie der Augendurchmesser, die Augen seitlich sehr stark vorgewölbt, Stirn und Scheitel etwas uneben, Scheitelgrübchen klein. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ beträchtlich, beim ♀ kaum überragend, ihre beiden ersten Glieder beim ♂ mehr, beim ♀ weniger als doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 beim ♂ kaum merklich gestreckt, beim ♀ kugelig, Glied 7 etwas breiter als die vorhergehenden, 8 bis 11 gegen das Endglied an Breite zunehmend, 8 beim ♂ quadratisch,

9 schwach, 10 stärker quer, beim ♂ schon Glied 8 deutlich breiter als lang, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang oder kaum merklich länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis fast nicht und ganz gerade verengt, glatt und glänzend, anliegend behaart, mit 4 großen Basalgrübchen, die mittleren durch einen Längskiel voneinander getrennt, dieser nicht auf die Halsschildscheibe übergreifend.

Flügeldecken oval, sehr zerstreut und undeutlich punktiert, anliegend behaart, mit einer großen inneren und einer viel kleineren äußeren Basalgrube, beim ♂ vor der Spitze neben der Naht mit einer großen, länglichen Grube und an deren innerem Rande hinten mit einem Höcker.

Beine schlank, Schenkel wenig verdickt, Vorderschienen fast gerade.

Penis (Abb.6) leicht nach oben gebogen, tropfenförmig, mit großem, ovalem, dünnhäutigem Präputialfeld. Im Penisinneren befindet sich vor der Spitze ein eigenartiger chitinisierter Komplex. Er besteht aus einer basalen, seitlich abgerundeten Querleiste, an der 2 kurze und feine, nach hinten verlaufende Chitinleisten oder Röhrcchen entspringen. Darüber liegt, exzentrisch nach rechts verlagert (von unten und hinten betrachtet), ein Chitinring. Die beiden Chitinröhren oder Stäbe scheinen hinten zu einem breiteren Chitinband zu verschmelzen.

Es liegen mir insgesamt 3 Exemplare (1♂, 2♀♀) vor, die R.Rous im Juni 1967 in Krasnaja Poljana in der Schwarz-Meer-Provinz im W-Kaukasus gesammelt hat.

Neuraphes (Pararaphes) satyrus REITTER

REITTER, Wr.entom.Ztg. 7, 1888, p. 320; CROISSANDEAU, Ann.Soc.ent. France 63, 1894, p. 366, t. 6, fig 114.

Im Penisbau mit *N.capellae* REITTER und *fiorii* REITTER verwandt. Von dem ersteren durch etwas längere und dickere Fühler, unpunktieren Kopf, sehr undeutlich und spärlich punktierte Flügeldecken und viel spärlichere Behaarung, von *N.fiorii* durch geringere Größe, kürzere und viel dickere Fühler, weniger vorstehende Augen, nur vor der Basis gekielten Halsschild und kürzere Beine verschieden.

Long. 1,45 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, fein und schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd dreieckig, mit sehr kurzen, stark zur Basis konvergierenden Schläfen, seitlich stark vorgewölbten Augen und hoch emporgewölbten Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch und gleich groß, 7 etwas breiter als 6, ein wenig breiter als lang, 8, 9 und 10 noch breiter und stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen genommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand stark, zur Basis sehr wenig und vollkommen geradlinig verengt, mit glatter Scheibe, vor der Basis mit einer Querfurche und einem diese in der Mitte durchsetzenden Mittelkiel, dieser kaum über das basale Viertel der Halsschildlänge nach vorne reichend.

Flügeldecken oval, äußerst grob, aber sehr seicht und undeutlich punktiert, fein und schütter behaart, mit je 2 nach hinten verlaufenden Basalgrübchen und einer scharf markierten Humeralfalte.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb.7) stark nach oben gekrümmt, mit großem, dünnhäutigem Präputialfeld und abgerundeter Spitze. Das einzige vorliegende Präparat ist leider größtenteils undurchsichtig, so daß weder die basale Begrenzung des Präputialfeldes noch die Chitindifferenzierungen im Penisinneren genau erkennbar sind.

Es liegt mir nur die Type (♂) vor, die aus der Sammlung Reiters in die Croissandeaus übergang und mit dieser z.Zt. im Pariser Museum verwahrt wird. Sie trägt einen gedruckten Patriazettel mit dem Text: "Caucasus occ., Circassien Reitter - Leder."

Bestimmungstabelle der mir bekannten kaukasischen

Neuraphes-Arten

- | | | |
|---|---|-----------------------------|
| 1 | Scheitelgrübchen vorhanden (Subgen. <i>Neuraphes</i> s.str.) | 2 |
| - | Scheitelgrübchen fehlend (Subgen. <i>Pararaphes</i>) | 10 |
| 2 | Stirn kräftig punktiert, rotbraun gefärbte Arten | 3 |
| - | Stirn glatt, ohne erkennbare Punktierung | 5 |
| 3 | Groß (long. 1,85 mm) Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend | <i>balaena</i> SAULCY |
| - | Kleiner (long. 1,50 bis 1,60 mm) Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis deutlich überragend | 4 |
| 4 | Halsschild ohne basale Querfurche, seine Scheibe ohne deutliche Punktierung | <i>balaenaeformis</i> FRANZ |
| - | Halsschild ohne basale Querfurche, nur mit 4 Grübchen, meist auf der Scheibe deutlich punktiert | <i>rugifrons</i> FRANZ |
| 5 | Groß (long. 1,85 mm), gedrungen gebaut, Kopf mit den Augen und Halsschild breiter als lang | <i>erimius</i> REITTER |
| - | Kleiner (long. 1,60 mm und darunter) schlanker, mindestens der Halsschild nicht breiter als lang | 6 |
| 6 | Fühler sehr gestreckt, alle Glieder mit Ausnahme der 4 letzten wesentlich länger als breit, nur das 10. Glied schwach quer, Augen sehr groß und seitlich sehr stark vorgewölbt, Schläfen sehr kurz, Halsschild länger als breit, viel schmaler als die Flügeldecken zusammengenommen, relativ große Art (long. 1,60 mm) | <i>parviceps</i> REITTER |

- Fühler weniger gestreckt, mindestens einige Geißelglieder nicht länger als breit, stets mindestens Glied 9 und 10 deutlich breiter als lang 7
- 7 Scheitelgruben sehr groß, der Scheitel zwischen ihnen höckerförmig emporgewölbt, Flügeldecken breit, ziemlich kurz oval. *saucius* REITTER
- Scheitelgruben kleiner, Scheitel zwischen ihnen breiter, nicht höckerförmig emporgewölbt, Flügeldecken gestreckter und flacher gewölbt 8
- 8 Kleiner (long. 1,35 mm), Flügeldecken ohne deutlich erkennbare Punktierung *georgicus* SAULCY
- Größer (long. 1,50 mm), Flügeldecken deutlich erkennbar, grob punktiert 9
- 9 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nur wenig überragend, allmählich zur Spitze verdickt, Augen klein, schwach vorgewölbt, ihr Durchmesser wenig länger als die Schläfen *vulcanus* REITTER
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, mit ziemlich scharf abgegrenzter, 4 gliedriger Keule, Augen groß, ihr Durchmesser mehr als doppelt so lang wie die Schläfen *tripunctatus* REITTER
- 10 Sehr groß (long. 1,90 mm), gedrungen gebaut, Kopf um ein Drittel breiter als lang, Halsschild so lang wie breit *regalis* REITTER
- Kleiner (long. 1,50 mm und darunter) weniger gedrungen gebaut .. 11
- 11 Hell rötlichgelb gefärbt, sehr stark glänzend, Flügeldecken kahl, Augen mäßig groß, aber seitlich sehr stark vorstehend, Fühler zur Spitze stark verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis kaum überragend, ihr 9. und 10. Glied aber stark quer *colchicus* SAULCY
- Dunkler rotbraun oder schwarzbraun gefärbt, nie so stark glänzend, Flügeldecken meist deutlich, wenn auch oft spärlich behaart, wenn kahl, die Fühler länger, ihr 9. und 10. Glied nur schwach quer ..12
- 12 Augen flach, aus den Kopfseiten kaum hervorragend, Stirn der Länge nach stark gewölbt, Fühler mit ziemlich scharf abgesetzter Keule, Flügeldecken zusammen viel breiter als der Halsschild, sehr stark emporgewölbt *nakeralae* REITTER
- Augen stark vorgewölbt, Stirn der Länge nach nicht auffällig stark gewölbt, Flügeldecken weniger stark gewölbt und schmaler 13
- 13 Stirn und Scheitel grob, aber seicht, nur bei schräger Beleuchtung deutlich erkennbar punktiert, der Scheitel an seinem Hinterrand beim ♂ in der Mitte mit einem dreieckigen Eindruck, schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, ziemlich lang goldgelb behaart *rousi* FRANZ
- Stirn und Scheitel unpunktirt, einfärbig rotbraun, spärlich behaart 14
- 14 Fühler länger, nur das 10. Glied deutlich breiter als lang, Halsschild gestreckt, Humeralfalte mäßig lang *delphinicus* SAULCY

Fühler kürzer, das 8., 9. und 10. Glied deutlich breiter als lang, Halsschild nicht länger als breit, Humeralfalte auffällig lang
 *satyrus* REITTER

Scydoraphes gagraus nov.spec.

Gekennzeichnet durch ziemlich schlanke Gestalt, so langen wie breiten Kopf mit flach gewölbten Augen, leicht gestreckten, seitlich erweiterten Halsschild mit flacher basaler Querfurche und einem Längseindruck nahe den Hinterwinkeln sowie durch langovale, punktierte Flügeldecken mit kleiner Basalimpression und flacher Humeralfalte.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm, hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart

Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den großen, flach gewölbten Augen breit, Oberseite gleichmäßig gewölbt, nur die Supraantennalhöcker über die Wölbung etwas emporragend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 klein, annähernd isodiametrisch, 9 schlank, 10 stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, weit vor seiner Längsmittle am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, auf der Scheibe glatt und glänzend, fein und schütter, anliegend behaart, vor der Basis mit seichter Querfurche.

Flügeldecken langoval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit kleiner Basalimpression und flacher, langer Humeralfalte, seicht punktiert, schütter und ziemlich anliegend behaart.

Beine ziemlich kurz und kräftig, Schienen gerade.

Penis (Abb.8) gedrunken gebaut mit dreieckigem Apex und dornartigem, über das Operculum vorragendem Fortsatz seiner Ventralwand. Parameren die Basis des Apex penis erreichend, mit je zwei terminalen Tastborsten versehen.

Das einzige mir vorliegende Exemplar (♂) wurde von R.Rous im Juni 1971 in der Umgebung van Gagra im Kaukasus gesammelt. Die Type befindet sich in der Sammlung Rous.

Rous hat die Art als *Sc. yermolowi* SAULCY bestimmt. Die Type dieser Art habe ich nicht gesehen, sie wurde aber von CROISSANDEAU (Ann.Soc.Ent. Fr. 63, 1894, t. 12, fig 176) abgebildet. CROISSANDEAU's Abbildung zeigt ein wesentlich plumperes Tier mit viel kürzer ovalen Flügeldecken und querem Kopf, so daß die vorliegende Art sicher von *Sc. yermolowi* spezifisch verschieden ist.

Scydoraphes occipitalis SAULCY

SAULCY, Verh.Naturf.Ver.Brünn 16, p. 140, t.3, fig. 24; REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 560; REITTER, Verh.zool.bot.G. Wien 34, 1884, p. 85; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent.France 63, 1894, p. 361, 382, t. 10, fig. 159, 160.

Gekennzeichnet durch rugos punktierte Kopfoberseite, große Augen, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, länglichen Halsschild mit seichter basaler Querfurche und lange, flache Humeralfalte der Flügeldecken.

Long. 1,30 mm; lat. 0,50 bis 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet wesentlich breiter als lang, mit großen, seitlich stark hervorragenden Augen und großen Supraantennalhöckern. Stirn zwischen diesen flach eingesenkt, manchmal zwischen dem querüberwulstförmig emporgehobenen Scheitel und einem Wulst im vorderen Teil der Stirn als quere Mulde eingesenkt. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um 2 Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder um etwa die Hälfte länger als breit, 3 klein, nicht ganz so lang wie breit, 4 und 5 deutlich, 6 und 7 kaum merklich gestreckt, 8, 9 und 10 schwach quer, das Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, hier etwas breiter als der Kopf samt den Augen, zur Basis nur sehr wenig verengt, mäßig gewölbt, fein und zerstreut punktiert, stark glänzend, auf der Scheibe anliegend, an den Seiten abstehend behaart, vor der Basis mit seichter Querfurche, diese beiderseits von einem seichten Grübchen begrenzt.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mäßig gewölbt, mit einem kleinen Grübchen und seitlich davon mit einer langen, innen durch eine Furche begrenzten Humeralfalte, ziemlich grob, aber seicht und wenig deutlich punktiert, schräg abstehend behaart.

Beine schlank, Vorderschienen einwärts gekrümmt.

Penis (Abb.9) mit einem in der Anlage langovalen Peniskörper, der Apex spitzwinkelig-dreieckig, Parameren die Basis des Apex penis etwas überragend, mit je 2 langen terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren sind vor dem Ostium penis 2 kurze Chitinzähne und davor schwach chitinierte Falten und eine langovale Chitinplatte sichtbar.

Die Art liegt mir in der Ausbeute R. Rous in 6 Exemplaren vor, die im Juni 1969 und 1971 bei Gagra und Agrba gesammelt wurden. Obwohl ich die Type nicht gesehen habe, zweifle ich nicht daran, daß die von Rous gesammelten Tiere der SAULCY'schen Art angehören.

Stenichus (Cyrtoscydmus) picipennis REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p.372; CROISSANDEAU, Ann. Soc.Ent.France 66, 1897, p. 407, 429, t. 16, fig. 252.

Von dieser Art liegen mir 3 durch Goldplättchen als Typen verzeichnete Exemplare der Sammlung Croissandeau's vor. Sie tragen übereinstimmend gedruckte Patriazettel mit dem Text "Lenkoran, Leder Reitter" und

stammen somit aus dem Küstengebiet des Kaspischen Meeres im Talischgebiet. Von einer der Typen habe ich den Penis herauspräpariert und gezeichnet.

Die Art gehört in die Verwandtschaft des *St. styriacus* m. und entfernter des *St. pusillus* MÖLL. et KUNZE ist aber viel kleiner und schlanker, stärker gewölbt, hell rotbraun gefärbt und weicht auch im Penisbau von beiden Arten deutlich ab.

Long. 1,15 bis 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart:

Kopf von oben betrachtet mit den großen, mäßig vorgewölbten Augen viel breiter als lang, seine Basis kantig gegen den Hals abgesetzt, die Schläfen kürzer als der halbe Augendurchmesser, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder deutlich isodiametrisch, die folgenden bis zum Endglied zunehmend breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, knapp vor seiner Längsmittle am breitesten, kugelig gewölbt, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit kleiner, runder Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte, wenig deutlich punktiert, schräg abstehend behaart, Flügel atrophiert.

Beine ziemlich kurz, kräftig, Vorderschenkel an der Hinterseite vor der Spitze stumpfwinkelig erweitert.

Penis (Abb.10) von oben betrachtet oval, seine apikale Hälfte etwas schmaler als die basale, der Hinterrand bogenförmig, vom Seitenrand durch eine leichte Einkerbung abgesetzt. Parameren distal leicht erweitert, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. Ventralwand des Penis weniger weit nach hinten reichend als die Dorsalwand, in der Mitte trapezförmig nach hinten vorspringend.

Strenichus (Cyrtoscydmus) rousi nov. spec.

Dem *St. cribrum* REITER in Größe und Gestalt ähnlich, aber von ihm durch den Besitz von nur 4 statt 6 Basalgruben des Halsschildes und das Fehlen einer Humeralfalte und Schulterbeule verschieden.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet viel breiter als lang mit seitlich stark vorgewölbten Augen, glatt und stark glänzend, die Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel bis zur Hälfte länger als breit, 3 leicht gestreckt, 6 und 7 isodiametrisch, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, etwa im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, glatt und glänzend, fein und schütter, anliegend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen und einigen Punkten.

Flügeldecken annähernd oval, aber vor ihrer Längsmittle am breitesten, ohne Schulterbeule und ohne Schulterwinkel, mit 2 seichten Basalgruben, ziemlich grob, aber seicht punktiert, die Punkte neben der Naht eine Reihe bildend, die Behaarung anliegend, nach hinten gerichtet.

Beine schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Mittel- und Hinterschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb.11) in seiner Form an den des *St. damryi* REITTER erinnernd, mit einer aus dem Apex hervorragenden Chitinplatte um etwa ein Drittel länger als breit, an der Basis der Apikalpartie schwach eingeschnürt, der Apex nach hinten leicht erweitert. Aus dem Ostium Penis ragt eine etwa halbkreisförmige, schwach chitinierte, horizontale Platte nach hinten, die Parameren erreichen deren Hinterrand nicht, sie tragen im Spitzenbereich je 4 Tastborsten. Im Penisinneren sind im Apikalbereich unscharf begrenzte chitinierte Partien erkennbar.

In der Ausbeute R. Rous befinden sich von dieser Art 13 Exemplare, die teils von Achun bei Soči, teils von Krasnaja Poljana in der Schwarzen- Meer-Provinz im W-Kaukasus stammen.

Euconnus (Napochus) pragensis MACHULKA

In dem mir von R. Rous zur Bearbeitung übermittelten kaukasischen Scydmaenidenmaterial befindet sich ein *Napochus*- σ , das äußerlich nicht von *E. pragensis* zu unterscheiden ist. Eine sichere Bestimmung würde allerdings die Untersuchung des männlichen Genitalapparates erfordern. Das Tier wurde im Jahre 1970 in Achun bei Soči gesammelt. Die Art war bisher aus dem Kaukasus noch nicht bekannt.

Euconnus (Tetramelus) reitteri SAULCY

SAULCY, Verh. Natf. Ver. Brünn 16, 1878, p. 141, t. 3, Fig. 27; REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 31, 1881, p. 580; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 67, 1898, p. 152, 165, t. 15, fig. 369-375.

Die Type dieser Art liegt mir nicht vor, die Beschreibung REITTER'S stimmt aber mit 5 Exemplaren gut überein, die R. Rous in Achun bei Soči und in Krasnaja Poljana in der Schwarz-Meer-Provinz im W-Kaukasus gesammelt hat. Die nachfolgende Beschreibung ist nach diesen Tieren angefertigt. CROISSANDEAU hat wie in vielen anderen Fällen so auch unter dem Namen *E. reitteri* mehrere Arten miteinander vermengt. Immerhin ist von ihm in Fig. 374 ein Tier abgebildet, das wohl derselben Art angehört, wie die mir vorliegenden Exemplare.

Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,85 bis 0,60 mm. Hell rötlichgelb gefärbt, sehr fein und oberseits schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, ein wenig länger als breit,

mit vorstehender Oberlippe und sehr kleinen, weit vor seiner Längsmittle stehenden Augen, oberseits gleichmäßig gewölbt, ohne Supraantennalhöcker. Fühler schlank, zurückgelegt, die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, mit deutlicher, viergliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 und 4 kaum merklich länger als breit, 5 und 7 isodiametrisch, 8 bis 10 schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur sehr wenig breiter und länger als der Kopf, an den Seiten steif abstehend und struppig behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterwinkel und ohne Schulterbeule, mit je 2 Basalgruben, seicht und undeutlich punktiert, spärlich, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schienen distal innen sehr flach ausgeschnitten und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb.12) aus einem ovalen Peniskörper und einem scharf abgesetzten, spitzwinkelig-dreieckigen, am Ende abgestutzten Apex bestehend, Operculum am Hinterrand tief ausgeschnitten, seine Seitenteile als zwei divergierende, am Ende zur Mitte gebogene Gabeläste weit nach hinten ragend. Parameren dem Apex penis eng anliegend, am Ende mit je zwei Tastborsten versehen. Das Innere des Peniskörpers ist bei dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

Euconnus (Cladoconnus) robustus REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 575.

Diese im Penisbau dem *E. denticornis* MÜLL. et KUNZE nahestehende Art unterscheidet sich von diesem durch geringere Größe, kastanienbraune, nicht pechschwarze Körperfarbe, länglichovalen Kopf mit seitlich nicht vorgewölbten Augen, viel gedrungener gebaute Fühler, namentlich schwach queres 4. bis 6. Glied des ♀ und quadratisch bis schwach queres 8. Glied des ♂, kürzer ovale Flügeldecken und abweichende Chitindifferenzierungen im Penisinneren.

Long. 1,60 bis 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt.

Kopf groß, von oben betrachtet rundlich, beim ♂ ein wenig länger als breit, beim ♀ isodiametrisch, mit mäßig großen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, gleichmäßig gewölbt, stark glänzend, an den Schläfen schütter mit abstehenden Haaren besetzt, Supraantennalhöcker kaum angedeutet. Fühler kurz und kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 2. Glied knapp doppelt so lang wie breit, 3 fast so lang wie breit, 4 bis 6 schwach, 7 stärker quer, 8 bis 10 beim ♀, 10 beim ♂ wesentlich breiter als lang, 8 und 9 beim ♂ innen mit scharfer Kante, distal mit scharfer Ecke, 8 ungefähr quadratisch, 9 breiter als lang, das eiförmige Endglied beim ♂ so lang, beim ♀ etwas länger

als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, beim ♂ etwas breiter als der Kopf samt Augen, beim ♀ nur so breit wie dieser, mit gewölbter Scheibe, glatt und glänzend, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, diese lateral durch ein Längsfältchen begrenzt.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit tiefer, aus 2 Grübchen verschmolzener Basalimpression, fein und zerstreut punktiert und schräg nach hinten abstehend, ziemlich kurz behaart.

Beine ziemlich kurz, Schienen distal innen mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Abb.13) in der Form mit dem des *E. denticornis* übereinstimmend, Operculum wie bei diesem aus einer zungenförmigen, von oben und hinten betrachtet am Hinterrand links in einen seitlich gerichteten Zahn vorspringenden Platte bestehend. Im Penisinneren befindet sich links ein langer, distal sichelförmig zur Längsseite des Penis gebogener Chitinstachel, medial von diesem ein kurzer sichelförmig nach rechts gekrümmter, spitzer Zahn und unter diesem ein gerader Stachel. Unter dem langen, sichelförmig gebogenen Stachel befindet sich ein am Hinterrand verdicktes, horizontales Chitinband. Die Parameren tragen an der Spitze je eine lange und eine kurze Tastborste, es ist nicht ausgeschlossen, daß eine dritte vorhanden war und an dem einzigen Präparat abgebrochen ist.

Mir liegen ein ♂ und ein ♀ vor, die R. Rous in der Umgebung von Gagra im Kaukasus im Juni 1971 gesammelt hat.

Euconnus (Cladoconnus) pararobustus nov. spec.

In dem von R. Rous im Kaukasus gesammelten Scydmaenidenmaterial, das mir zur Untersuchung vorliegt, befindet sich ein ♂ einer *Cladoconnus*-Art, die dem *E. robustus* REITTER sehr nahesteht, von ihm aber spezifisch verschieden ist. Äußerlich ist die Art durch fast kreisrunden Kopf und etwas länger ovale Flügeldecken von der Vergleichsart zu unterscheiden, im Penisinneren sind die Chitindifferenzierungen abweichend gebildet.

Long 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rostbraun gefärbt, fein gelblich, an den Halsschildseiten bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund mit flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, seine Oberseite gleichmäßig gewölbt, ohne deutlich markierte Supraantennalhöcker, fein, auch an den Schläfen nur schütter behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis kaum merklich überragend, wie bei *E. robustus* gebildet.

Halsschild so lang wie breit, vor seiner Längsmittle ein wenig stärker erweitert als bei der Vergleichsart, sonst wie bei dieser gebildet.

Flügeldecken ein wenig gestreckter als bei *E. robustus*, sonst wie bei diesem gebildet. Auch die Beine wie bei diesem geformt.

Penis (Abb.14) wie bei *E.robustus* geformt, etwas gedrungener gebaut. Das Penisinnere ist im Bereich der Basalöffnung des Penis und dahinter durch eine Luftblase undurchsichtig. Man sieht aber, daß der lange, sichelförmig gekrümmte Chitinzahn kürzer ist und sich rechts darunter kein zweiter langer Stachel befindet. Ob auch der kurze, sichelförmig gekrümmte Chitinzahn fehlt, ist infolge der Undurchsichtigkeit des betreffenden Penisteiles nicht sicher zu sagen. Die Parameren tragen je 3 terminale Tastborsten.

Die Type stammt von Krasnaja Poljana in der Schwarz-Meer-Provinz.

Euconnus (Scydmaenites) rousi nov.spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, gestreckten, stark gewölbten Körper, hell rötlichgelbe Färbung, langovalen Kopf mit kleinen Augen, länglich-ovalen Halsschild ohne Punktgrübchen und langovale, stark gewölbte Flügeldecken ohne Basalimpression, ohne Schulterbeule und ohne Humeralfalte.

Long. 1,15 bis 1,20 mm, lat. 0,32 bis 0,38 mm. Hell rötlichgelb gefärbt, sehr fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd länglichoval, an seiner Basis aber in viel flacherem Bogen gerundet als am Vorderrand, ziemlich flach gewölbt, mit kleinen, vor seiner Längsmittle stehenden Augen und nur angedeuteten Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ nicht, beim ♀ knapp erreichend, mit unscharf abgesetzter, dreigliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 annähernd kugelig, beim ♀ 3 und 4 noch leicht gestreckt, beim ♂ Glied 8 schwach quer, 9 und 10 in beiden Geschlechtern breiter als lang, das Endglied etwas länger als breit, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länglichoval, stark gewölbt, seitlich sehr gleichmäßig gerundet, fein behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Spur einer Basalimpression, einer Schulterbeule und einer Humeralfalte, Flügel atrophiert.

Beine kurz und kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade, distal verbreitert.

Penis (Abb.15) stark nach oben gebogen, aus einem leicht gestreckten Peniskörper und dem stark nach oben gebogenen, 2 spitzigen Apex penis bestehend. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, mit je einer terminalen Tastborste versehen. Ventral liegt an der Stelle, wo sich der Peniskörper zum Apex verschmälert, ein dünnhäutiges Fenster der Peniswand, dem gegenüber sich ein stark chitiniertes Druckausgleichsventil befindet, von dem Muskelstränge zu den Seiten und zum Vorderrand des Peniskörpers ziehen. Vor dem Ostium Penis befindet sich im Penisinneren der in viele Schlingen gelegte, am Vorderrand zu einer Blase erweiterte Ductus ejaculatorius.

Es liegen mir 6 Exemplare vor, die R.Rous in der Umgebung von Gagra im Kaukasus im Juni 1971 gesammelt hat.

Leptomastax (Leptomastoides) rousi nov.spec.

Herr Dr.Rous hat in Agrba im Kaukasus im Juni 1969 9 Exemplare eines *Leptomastax*, darunter leider nur 1 ♂, gesammelt. Die Untersuchung ergab, daß es sich, wie zu erwarten war, um eine noch unbeschriebene Art handelt. Da das Tier nur 2 Scheitelborsten besitzt, gehört es in das Subgenus *Leptomastoides* KARAMAN, nach dem Bau des männlichen Kopulationsapparates wohl in die weitere Verwandtschaft des *L.syracicus* SIMON und des *L.dissimilis* KARAMAN. Die sehr stark queren 5. bis 8. Glieder der Fühler hat *L.rousii* mit *L.kaufmanni* REITTER gemeinsam.

Long. 1,80 mm bis 2,00 mm, lat. 0,56 bis 0,65 mm. Hell rotbraun gefärbt, glatt und glänzend.

Kopf von oben betrachtet etwa doppelt so breit wie lang, etwas breiter als der Halsschild, Schläfen nach hinten schwach konvergierend, Augen klein, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 3. bis 10. Glied breiter als lang, das 5. bis 8. sehr stark quer, das 10. beinahe quadratisch.

Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Viertel bis Drittel seiner Länge am breitesten, nach hinten allmählich verschmälert, glatt und glänzend.

Flügeldecken länglich oval, etwas breiter als der Halsschild, flach gewölbt, nicht ganz doppelt so lang wie breit, mit kräftigen, ziemlich regelmäßigen, leicht eingetieften, nach hinten erlöschenden Punktstreifen, die beiden ersten an der Basis miteinander verbunden, ein vierter, lateraler, durch einige Punkte angedeutet.

Beine ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb.16) dem des *L.syracicus* am ähnlichsten, fast symmetrisch, Parameren bis auf die freien, zueinander gekrümmten und einander an der Spitze berührenden Enden mit dem Peniskörper verwachsen. Im Penisinneren befindet sich ein dickes, U-förmig gekrümmtes Chitinrohr, das am kürzeren Ast des U geschlossen, am längeren von einem engen Lumen durchsetzt ist, das am distalen Ende dieses Astes nach außen mündet. Dieser enge Gang stellt zweifellos den Ductus ejaculatorius dar.

Die Type und 6 Paratypen befinden sich in der Sammlung Rous, zwei Paratypen in meiner Sammlung.

Katalog der besprochenen kaukasischen Scydmaeniden

Genus *Neuraphes* THOMSON

Subgenus *Neuraphes* s.str.

balaena SAULCY

balaenaeformis FRANZ

rugifrons FRANZ

eximius REITTER

georgicus SAULCY

parviceps REITTER

saucius REITTER

tripunctatus REITTER

vulcanus REITTER

Subgenus *Pararaphes* REITTER

colchicus SAULCY

delphinicus SAULCY

nakeralae REITTER

regalis REITTER

var. *imperialis* REITTER

rousi FRANZ

satyrus REITTER

Genus *Scydmoraphes* REITTER

gagranus FRANZ

occipitalis SAULCY

Genus *Stenichmus* THOMSON

Subgenus *Cyrtoscydmus* MOTSCHULSKY

picipennis REITTER

rousi FRANZ

Genus *Euconnus* THOMSON

Subgenus *Napochus* REITTER

pragensis MACHULKA

Subgenus *Tetramelus* MOTSCHULSKY

reitteri SAULCY

Subgenus *Cladoconnus* REITTER

robustus REITTER

pararobustus FRANZ

Subgenus *Scydmaenites* CROISSANDEAU

rousi FRANZ

Genus *Leptomastax* PIRAZZOLI

Subgenus *Leptomastoides* KARAMAN

rousi FRANZ

II. SCYDMAENIDENARTEN AUS PALÄSTINA UND DEN ANGRENZENDEN GEBIETEN

Stenichus (Cyrtoscydmus) palaestinensis nov.spec.

Gekennzeichnet durch relativ langgestreckten, flach gewölbten Körper, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, isodiametrischen, zur Basis nur wenig verengten Halsschild, langovale Flügeldecken mit je 2 scharf voneinander geschiedenen Basalgrübchen und langovalen Penis.

Long 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rostbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf ziemlich stark gewölbt, glatt und glänzend, mit den großen, flach gewölbten Augen viel breiter als lang, Fühler kräftig, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden Endglieder überragend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 und 9 quadratisch, 10 sehr schwach quer, das lang eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf samt Augen, zur Basis nur wenig verengt, seine Scheibe glatt und glänzend, fein behaart, mit 4 Basalgrübchen, die beiden medialen einander stark genähert.

Flügeldecken langoval, flach gewölbt, mit deutlichen Schulterwinkeln, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit je 2 voneinander scharf getrennten Basalgruben, undeutlich punktiert, fein und schräg nach hinten abstehend behaart.

Beine schlank, Schienen gerade, die vorderen distal innen flach ausgeschnitten, Vorderschenkel des ♂ unweit ihrer Längsmitte am breitesten, zur Spitze allmählich verschmälert.

Penis (Abb.17) von oben betrachtet annähernd langoval, mit deutlich abgesetztem, zungenförmigem Apex, Parameren die Basis des Apex penis nur wenig überragend, ihre Spitze mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt ein distal verschmälertes Chitinrohr nach hinten, die Präputialsackwand ist vor diesem weithin mit feinen Chitinzähnen dicht besetzt und in längsorientierte Falten gelegt.

Es liegt mir nur 1 ♂ vor, das I.Löbl am 14.6.1973 in einer Schlucht bei Safad, 500 m, gesammelt hat.

Stenichus (Cyrtoscydmus) appli REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p.335, 569; CROISSANDEAU, Ann.Soc.Ent.France 66, 1897, p. 405, 424, t. 15, fig. 244.

Die Type dieser Art liegt mir nicht vor, Körpergröße, Körperform, die gegen die Spitze stark erweiterten Vorderschenkel des ♂, die in der Originaldiagnose gemachten Angaben über Punktierung und Behaarung stimmen aber so gut mit den mir vorliegenden Tieren überein, daß ich nicht zö-

gere, eine von I.Löbl in Israel gesammelte Serie von 15 Tieren auf diese Art zu beziehen.

Long. 1,20 bis 1,35 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Hell rostbraun gefärbt, gelblich, auf den Flügeldecken abstechend behaart.

Kopf von oben betrachtet viel breiter als lang, die nach hinten stark konvergierenden Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, spärlich behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, zur Spitze stark verdickt, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 und 5 leicht gestreckt (bei *St. palaestinensis* m. gleichfalls doppelt so lang wie breit) 6 und 7 isodiametrisch, 8 kaum merklich, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand und zur Basis gleich stark verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, fein behaart, vor der Basis mit 2 einander genäherten Grübchen und einigen kleinen Punkten.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, kräftig punktiert, lang und abstechend behaart, an der Basis mit einem größeren inneren und einem kleineren äußeren Grübchen, das letztere außen von einer kurzen, schrägen Humeralfalte begrenzt. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Vorderschenkel distal allmählich erweitert, ihre Hinterseite einen stumpfen Winkel bildend.

Penis (Abb.18) von oben betrachtet ungefähr oval, der Hinterrand des Apex einen flachen Bogen bildend, Ventralwand des Penis hinten der Quere nach in ungefähr gerader Linie begrenzt. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 2 kurzen terminalen Tastborsten versehen.

Die mir vorliegenden Tiere wurden in Galiläa, in einer Schlucht bei Safad, 500 m, am 14.6.1973 (13 Ex.) und am Mt.Carmel, 18.5.1973 (2 Ex.) gesammelt.

Stenichus (Cyrtoscydmus) lustrator REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p.570; CROISSANDEAU, Ann. Soc.Ent.France 66, 1897, p. 405, 424, t. 15, fig. 245.

Die Type dieser Art liegt mir nicht vor. CROISSANDEAU hat wie in vielen anderen Fällen zu Unrecht den *St. lustrator* REITTER als Varietät des *St. appli* REITTER angesehen, seine Abbildung des ♂ zeigt aber deutlich, daß die Außenecken der Vorderschienen im spitzen Winkel vorspringen. REITTER'S Originalbeschreibung ist völlig unzureichend, die Einreihung der Art unter die *Stenichus*-Arten mit "kaum punktierten, glatten Flügeldecken" offenbar unrichtig.

Die Art ist dem *St. appli* so ähnlich, daß es genügt, die Unterschiede anzuführen.

Durchschnittlich etwas größer als die Vergleichsart, long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,55 bis 0,65 mm.

Fühler länger, beim ♂ ihr 1. bis 7. Glied doppelt bis fast doppelt so lang wie breit, beim ♀ das 1. bis 6. Glied deutlich länger als breit.

Vorderschenkel des ♂ mit scharfer Außenecke, diese recht- bis spitzwinkelig vorspringend.

Penis (Abb.19) mit im spitzen Bogen verlaufendem Hinterrand, aus dem Ostium penis ragt ein rechteckiger Chitinlappen nach hinten.

Es liegen mir 4 von I. Löbl gesammelte Exemplare von den folgenden Fundorten vor: Galiäa, Tel Dan, 29.5.1973, 1 ♂ , 2 ♀♀; Galiläa, Ginosar, 21.5.1973, 1 ♂ .

Stenichus (Cyrtoscydmus) leptoderus REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p.570; CROISSANDEAU, Ann. Soc.EntomFrance 66, 1897, p. 406,424, t. 15, fig. 245.

Die Type dieser Art befindet sich in der Sammlung Croissandeaus und wurde mir vom Pariser Museum zum Studium zugesandt. Es ist ein ♀ , dessen Erhaltungszustand sehr schlecht ist. Es läßt sich aber mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß eine kleine Serie, bestehend aus 1 ♂ 4 ♀♀ , die I.Löbl in Israel gesammelt hat, derselben Art angehört, so daß es möglich ist, nachstehend eine genaue Beschreibung zu geben.

Gekennzeichnet durch gedrungene, stark gewölbte Körperform, relativ langen Kopf und schlanke Fühler, schmalen, hinter der Mitte eingeschnürten Halsschild, kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken ohne Basalimpresion und ohne Schulterbeule, schlanke Beine und eigenartige Penisform.

Long. 1,30 bis 1,35 mm. lat. 0,55 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf so lang wie mit den großen Augen breit, mit sehr kurzen Schläfen, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder annähernd doppelt so lang wie breit, 3 klein, quadratisch, 4 bis 7 leicht gestreckt, 8 bis 10 quadratisch bis schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, im basalen Drittel verengt, vor der Basis mit einer Querfurche, die Scheibe stark gewölbt, fein punktiert und abstehend behaart, die Punktierung jedoch bei einem Exemplar aus Israel sehr fein, bei der Type wie auch auf den Flügeldecken fehlend, die Behaarung offenbar abgerieben.

Flügeldecken kurzoval, sehr stark gewölbt, an der Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, bei den meisten Exemplaren kräftig punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel vollkommen atrophiert.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (Abb.20) für die Gattung *Stenichus* ungewöhnlich geformt, aus einem ovalen, hinten im flachen Bogen abgestutzten Peniskörper und einem zweispitzigen Apex bestehend. Aus dem Ostium penis ragen überdies zwei

Chitinstachel nach hinten, die im Inneren des Peniskörpers in dessen distalem Drittel inserieren. Die Parameren erreichen die Basis des Apex penis nicht.

Die Type stammt aus Syrien, 1 ♂, 1 ♀, wurden von Löbl am Mt.Meiron in Galiläa, 900 m, am 27.5.1973 gesammelt, 3 ♀♀ stammen aus einer Schlucht bei Safad, 500 m, wo sie von Löbl am 14.6.1973 gesammelt wurden.

Im Penisbau weicht die Art von allen europäischen *Stenichus* -Arten in auffälliger Weise ab.

Bestimmungstabelle der *Cyrtoscydmus*-Arten aus Syrien, dem Libanon und Israel

Die Gattung *Stenichus* ist in den oben genannten Ländern nach unserer derzeitigen Kenntnis nur durch die Subgenera *Cyrtoscydmus* MOTSCHULSKY und *Scydmaerichnus* REITTER vertreten. Die Vertreter der letzteren sind durch den Besitz langer Schläfen und einer Querfurche auf der Stirn scharf von den übrigen Vertretern der Gattung unterschieden.

Drei aus dem Gebiet beschriebenen *Cyrtoscydmus* Arten: *fairmairei* CROISSANDEAU, *frater* REITTER und *amplithorax* REITTER blieben mir unbekannt, sie sind in die Tabelle auf Grund in der Literatur angegebener Merkmale aufgenommen worden.

- 1 Hell gelbrot gefärbte kleine Art von 1,00 mm Körperlänge *frater* REITTER
- Rotbraun gefärbt, mindestens 1,20 mm, meist über 1,30 mm lang ... 2
- 2 Auffällig groß, long. 1,60 mm, stark gewölbt, Kopf und Halsschild spärlich, Flügeldecken lang und wollig behaart *fairmairei* CROISSANDEAU
- Etwas kleiner, stets unter 1,50 mm lang, Flügeldecken oft abstehend, aber weniger auffällig behaart 3
- 3 Vorderschenkel des ♂ zur Spitze erweitert, vor oder an dieser einen Winkel bildend oder gegen die Spitze verdickt 4
- Vorderschenkel des ♂ etwa in der Längsmittle am breitesten, zur Spitze allmählich verschmälert 5
- 4 Fühler länger, ihr 1. bis 7. Glied beim ♂ doppelt bis fast doppelt so lang wie breit, Vorderschenkel mit rechtwinkliger bis spitzwinkliger Außendecke, Penis vgl. Fig. 19 *lustrator* REITTER
- Fühler kürzer, ihr 3. bis 5. Glied nur wenig länger als breit, Vorderschenkel mit stumpfwinkliger Außendecke, Penis vgl. Fig. 18 *appli* REITTER
- Vorderschenkel des ♂ gegen die Spitze verdickt, an der Außendecke keinen Winkel bildend, Flügeldecken sehr fein punktiert, lang und spärlich behaart *amplithorax* REITTER
- 5 Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt *leptoderus* REITTER

- Flügeldecken langoval, flach gewölbt*palaestinensis* FRANZ

Euconnus (Euconophron) argodi CROISSANDEAU

CROISSANDEAU, Bull.Soc.Ent.France 1893, p. LXXVII; CROISSANDEAU, Ann. Soc.Ent.France 67, 1898, p. 155, 165, t. 19, fig. 385.

Von dieser Art liegt mir die sehr schlecht erhaltene Type (♀) aus der Sammlung Croissandeau's zur Untersuchung vor. Sie trägt einen Patria-zettel mit der Aufschrift "Beyrouth". Die Art gehört nicht in das Subgenus *Tetramelus*, sondern wahrscheinlich in das Subgenus *Euconophron*.

Sie ist durch schwarzbraune Färbung, gedrungen gebaute Fühler mit viergliedriger Keule, rundlichem, flach gewölbtem Kopf, annähernd quadratischem Halsschild mit 4 Basalgrübchen und längliche, hinten zugespitzte Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,30 mm, lat. 0,60 mm. Schwarzbraun gefärbt.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit ziemlich kleinen, seitlich nicht vorragenden Augen und deutlichen Supraantennalhöckern. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit stark querem 8. bis 10. Glied, das Endglied wenig länger als breit, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, etwa in seiner Längsmittle am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf, zum Vorderrand und zur Basis nur schwach verengt, schwach gewölbt, mit 4 Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken länglich, zum Apex spitz zulaufend, mit flacher Basalimpression, ohne Schulterwinkel. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich schlank, Vorder- und Mittelschienen distal innen flach ausgeschnitten.

Euconnus (Euconophron) fauveli CROISSANDEAU

CROISSANDEAU, Bull.Soc.Ent.France 1893, p. LXXVI; CROISSANDEAU, Ann. Soc.Ent.France 57, 1898, p. 135, 163, t. 11, fig. 321.

Von dieser Art liegen mir aus der Sammlung Croissandeau's 2 Exemplare (♂ ♀) vor, die mit Goldplättchen versehen und als Typus bzw. Allotypus anzusehen sind. Sie tragen beide Patriazettel mit der Aufschrift "Beyrouth."

Die Art ist durch hell rotbraune Farbe, ziemlich lange Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf mit ziemlich kleinen Augen, so langen wie breiten Halsschild mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und mäßig gewölbte Flügeldecken mit seichter Basalimpression ausgezeichnet.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein und ziemlich schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit ziemlich kleinen, grob facetierten Augen und deutlichen Supraantennalhöckern, ziemlich stark gewölbt, oberseits fast kahl, an den Schläfen spärlich, steif behaart.

Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis deutlich überragend, mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 quadratisch 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild fast so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, mäßig gewölbt, auf der Scheibe ziemlich anliegend, an den Seiten kurz, aber dicht und struppig behaart. mit 4 durch eine Quersfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, gleichmäßig gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner und seichter Basalimpression, ohne Schulterbeule und deutliche Humeralfalte, sehr undeutlich punktiert, nahezu kahl. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich lang und schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen distal innen flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Abb.21) ziemlich gedrungen gebaut mit abgerundet - dreieckigem, unscharf abgesetztem Apex und zungenförmigem Operculum. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, mit einer terminalen Borste und davor mit je 2 kurzen Stacheln. Im Penisinneren befindet sich ein schalig aufgebauter ovaler Chitinkörper.

Euconnus (Euconophron) guillebeaui CROISSANDEAU

CROISSANDEAU, Bull. Soc. Ent. France 1893, p. LXVII; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 67, 1898, p. 136, 163, t. 11, fig. 314.

Die Type dieser Art wurde mir vom Pariser Museum aus der Sammlung Croissandeaus zur Untersuchung zugesandt. Es ist ein ♂, das einen Patriazettel mit der Aufschrift "Syrien" trägt.

Die Art ist durch die von oben betrachtet fast kreisrunde Kopfform, mäßig lange Fühler mit viergliedriger Keule und nahezu kugelig geformten 8. bis 10. Gliedern, durch in der basalen Hälfte fast parallelseitigen, so langen wie breiten, Halsschild, länglichovale, deutlich punktierte Flügeldecken mit flacher Basalimpression und schlanke Beine gekennzeichnet.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, flach gewölbt, mit ziemlich großen, flach gewölbten Augen und großen Supraantennalhöckern, schütter, an den Schläfen bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit nicht sehr scharf abgesetzter, viergliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, das 3. bis 7. leicht gestreckt, 8 bis 10 nahezu kugelig, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, in seiner Basalhälfte fast parallelseitig, zum Vorderrand stark verengt, kaum breiter als der Kopf mit den Augen, ziemlich stark gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe fein,

an den Seiten grob und struppig behaart, vor der Basis mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, mit flacher, außen durch ein sehr kurzes Humeralfältchen begrenzter Basalimpression, ohne Schulterkeule und ohne Schulterwinkel, grob punktiert und ziemlich anliegend behaart.

Beine schlank, Schienen distal leicht nach innen gekrümmt.

Die Art ist dem *E. fauveli* CROISSANDEAU ähnlich, besitzt aber einen im Verhältnis zum Halsschild größeren Kopf, längere Fühler mit isodiametrischen, nicht queren 8. bis 10. Gliedern, einen kleinen Halsschild, kürzere, gröber punktierte und länger behaarte Flügeldecken.

Euconnus (Euconophron) ganglbaueri REITTER

REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 31, 1881, p. 336, 576; CROISSANDEAU, Ann. Soc. Ent. France 67, 1898, p. 123, t. 162, fig. 380.

Von dieser Art liegt mir die in der Sammlung Croissandeau verwahrte Type (♂) vor. Sie trägt einen in Reiters Handschrift beschriebenen Zettel mit dem Text "*ganglbaueri* m. Syria" und einen gedruckten Patriazettel mit der Aufschrift "Appl 1878 I. Beirut".

Die Art ist durch hellrotbraune Färbung, lange Fühler mit lockerer, viergliedriger Keule, querovalen, flach gewölbten Kopf mit großen vorstehenden Augen, leicht gestreckten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und kurzovalen Flügeldecken mit flacher Basalimpression und ohne Schulterbeule ausgezeichnet.

Long. 1,35 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben gesehen queroval, mit großen, seitlich vorstehenden Augen, flach gewölbt, die Stirn zwischen den undeutlichen Supraantennalhöckern flach eingesenkt. Schläfen und Hinterkopf lang und steif abstehend behaart, Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, ihre lockere, 4 gliedrige Keule fast so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 mehr als doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 um die Hälfte länger als breit, 8, 9 und 10 länglichoval, das eiförmige Endglied knapp um die Hälfte länger als das vorletzte.

Halsschild etwas länger als breit, nur so breit wie der Kopf samt den Augen, von der Mitte zum Vorderrand sehr stark, zur Basis nur wenig verengt, kugelig gewölbt, auf der Scheibe fein, an den Seiten grob und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit flacher Basalimpression, ohne Schulterbeule und ohne deutliche Humeralfalte, fein und fast anliegend behaart. Flügel atrophiert.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 22) birnförmig, sehr stark chintinisiert, der Apex am Hinterrand dreieckig ausgeschnitten. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Etwa in der Längsmitte

des Penis befindet sich eine Chitinapophyse, von der Muskelstränge zu den Seitenwänden und zur Basalwand des Penis ziehen. In der distalen Hälfte ist die Peniswand besonders stark chintisiert, im Penisinneren sind hier sackförmige Ausstülpungen der Präputialsackwand und chitinöse Falten derselben vorhanden.

Bestimmungstabelle der *Euconophron*-Arten aus Syrien, dem Libanon und Israel

Von den in dieses Subgenus gehörenden Arten aus den angegebenen Ländern habe ich *E. prolivus* REITTER und *E. Leveillei* CROISSANDEAU nicht gesehen. Die letztgenannte Art stammt sehr wahrscheinlich nicht aus Syrien und gehört überdies, wenn CROISSANDEAU'S Vergleich mit *E. loewi* KIESENWETTER zutrifft, in das Subgenus *Tetramelus*, ist demnach hier nicht zu berücksichtigen. Die verbleibenden Arten sind wie folgt zu unterscheiden:

- 1 Sehr klein, long. 0,80 mm, und sehr langgestreckt. *prolixus* REITTER
- wesentlich größer, long 1,30 mm und darüber, weniger langgestreckt. 2
- 2 Schwarzbraun, schlank, Flügeldecken zum Apex spitz zulaufend *argodi* CROISSANDEAU
- rotbraun, breiter gebaut, Flügeldecken am Apex gemeinsam abgerundet 3
- 3 Fühler langgestreckt, mit lockerer, viergliedriger Keule, Glied 8 bis 10 länger als breit, Stirn nach vorne abgedacht, Schläfen und Hinterkopf auffällig lang und dicht abstehend behaart *ganglbaueri* REITTER
- Fühler weniger langgestreckt, ihre viergliedrige Keule kompakter, Glied 8 bis 10 isodiametrisch bis breiter als lang, Schläfen und Hinterkopf nicht oder doch nicht auffällig lang und dicht abstehend behaart 4
- 10. Fühlerglied sehr stark quer, Fühlerkeule unscharf abgesetzt, Halsschild länger als breit *fauveli* CROISSANDEAU
- 10. Fühlerglied fast so lang wie breit, Fühlerkeule scharf abgesetzt, Halsschild etwa so lang wie breit. *gillebeauvi* CROISSANDEAU

Euconnus (Spanioconnus) langei REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 34, 1884, p. 91.

Die Type dieser Art, ein ♀, wurde mir vom Pariser Museum aus den Beständen der Sammlung Croissandeaus zum Studium zugesandt. Sie trägt einen gedruckten Patriazettel mit dem Text "Syrien Kaifa Reitter", in der Originaldiagnose ist als Fundort Syrien: Haifa angegeben.

Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *E. intrusus* SCHAUM ist aber wesentlich größer als dieser, rotbraun gefärbt, hat längere Fühler und einen im Verhältnis zum Kopf kleineren Halsschild.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf sehr groß, von oben betrachtet fast kreisrund, stark gewölbt, glatt und glänzend, sehr spärlich behaart, Augen groß, aber flach gewölbt, nicht vorragend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend ihre dreigliedrige Keule groß, scharf abgesetzt, ihre beiden ersten Glieder fast 3 mal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 quadratisch 8 schwach quer, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, breiter als lang, das in eine scharfe Spitze auslaufende Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur so breit wie der Kopf, vor der Längsmittle am breitesten zur Basis nur sehr wenig, zum Vorderrand stärker verengt, stark gewölbt, oberseits schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, mit kleiner, außen von einem sehr kurzen Längsfältchen begrenzter Basalimpression, schütter und anliegend behaart, fein chagriniert, ohne erkennbare Punktierung. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen des distal innen sehr flach ausgeschnitten, kaum gebogen, die des nach Angabe des Autors an der Spitze nach innen gebogen.

Euconnus (Spanioconnus) nocturnus FRANZ

FRANZ, Koleopt.Rdsch. 35, 1957, p. 9-10, fig. 7

Zu meiner großen Überraschung fand sich in der Scydmaenidenausbeute die Herr I. Löbl in Israel gemacht hat, ein ♂ dieser Art, die ich aus dem Süden der Tschadrepublik beschrieben habe.

Das mir aus dem Gebiete des Toten Meeres vorliegende Tier stimmt sowohl in den äußeren Merkmalen als auch im Penisbau soweit mit der Type überein, daß ich nicht zögere, es der aus Zentralafrika beschriebenen Art zuzuordnen. Als einzige Unterschiede kann ich feststellen, daß das Endglied der Fühler bei dem palästinensischen etwas länger und spitzer ist und die Hinterschienen etwas stärker nach innen gebogen sind.

Das Tier wurde am 1.6.1973 3 km südlich von Natal Kelja gesammelt. Der von REITTER (Verh.zool.bot.Ges.Wien 34, 1884, p.91) aus Syrien beschriebene *Euconnus peyroni*, den ich nicht gesehen habe, muß von *E.nocturnus* spezifisch verschieden sein. Er ist viel kleiner, seine Körperlänge beträgt nach der Originaldiagnose nur 0,75 mm, bei *E. nocturnus* 1,15 bis 1,20 mm, die Fühler sollen schlanker sein als bei *E.intrusus* SCHAUM, der Halsschild wird als fast kugelig beschrieben, die Flügel als kürzer und bauchig, was für die vorliegende Art nicht zutrifft.

Euconnus (Spanioconnus) intrusus SCHAUM

Diese von Spanien und NW-Afrika bis Afghanistan verbreitete Art wurde von I. Löbl auch in Israel gefunden.

Sie liegt mir von folgenden Fundorten vor: Galiläa, Jordan, 2 km nördlich vom See Kinenet, 3 ♂♂, 6.6.1973; Galiläa, Ginosar, 2 ♀♀, 21. 5. 1973.

Bestimmungstabelle der Syrischen, Libanesischen und Israelischen *Euconnus*-Arten aus dem Subgenus *Spanioconnus*
GANGLBAUER

- 1 Große Art (long. 1,40 mm) rotbraun gefärbt *langei* REITTER
- Kleinere Arten (long. 1,30 mm und darunter), schwarzbraun, oder dunkelrotbraun gefärbt, im letzteren Falle klein (long. 1,10 mm) ... 2
- 2 Größer (long. 1,20 bis 1,30 mm), schwarzbraun gefärbt, Kopf so lang und so breit wie der Halsschild *intrusus* SCHAUM
- kleiner (long. 1,20 mm) dunkel rotbraun gefärbt, Kopf schmaler und vor allem wesentlich kürzer als der Halsschild *nocturnus* FRANZ

Scydmaenus (Eustemmus) türki REITTER

REITTER, Verh.zool.bot.Ges.Wien 29, 1879, p. 542; REITTER, Verh. zool.bot.Ges.Wien 31, 1881, p. 582; REITTER, Wiener ent.Ztg.6,1887, p. 142; BUILLEBEAU, Ann.Soc.ent.France 67, 1898, p.235; CROISSANDEAU, Ann.Soc.ent.France 69, 1900, p.125, 136, t.8, fig.416; PEYERIMHOFF, Ann.Soc.ent.France, 78, 1909, p. 177.

Die Type dieser Art, die mit der Sammlung Croissandeau im Pariser Museum aufgewahrt wird, liegt mir zur Untersuchung vor. Es ist ein ♂, das eine Etikette mit dem handschriftlichen Text "*Euconnus Türki* Rtrr. Typ Mersina Taurus" trägt. Ich gebe anhand der Type eine Neubeschreibung.

Long. 2,75 mm, lat. 1,05 mm. Hell rotbraun gefärbt, auf Kopf und Halsschild anliegend, auf den Flügeldecken abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, im Niveau der etwa im vorderen Drittel seiner Länge stehenden konvexen Augen am breitesten, die Schläfen geradlinig zur Basis konvergierend, die Hinterwinkel scharf, büschelförmig nach hinten abstehend behaart, Scheitel gleichmäßig gewölbt, Stirn zwischen den Fühlern leicht eingedellt.

Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 dreimal, 4 zweimal, 5 und 6 zweieinhalbmal, 7 eindreiviertelmal so lang wie breit, 8 etwas breiter und kürzer als 7, 9 und 10 gleich lang, in der Längsmittle am breitesten und hier halb so breit wie lang, das spitz eiförmig-

ge Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, stark gewölbt, anliegend, an den Seiten vor der Basis büschelförmig abstehend behaart, seine Basis beiderseits zu den Seiten stark abgeschrägt, die Mitte daher stumpfwinklig-dreieckig nach hinten vorspringend, mit 2 von einem flachen Längskiel getrennten Punktgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart. Flügel reduziert.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen schwach einwärts gekrümmt, Vordertarsen des ♂ kaum erweitert.

Penis (Abb. 23) ziemlich langgestreckt, etwas vor der Mitte nach oben geknickt, Ostium penis dorsal gelegen, etwas mehr als zwei Fünftel der Penislänge einnehmend, zu beiden Seiten von einer vertikal stehenden, hinten in einer scharfen Spitze endenden Chitinwand begrenzt.

Im Ostium penis ist das Ende des Ductus ejaculatorius sichtbar.

Scydmaenus (Eusternmoides) mauchampi PEYERIMHOFF

PEYERIMHOFF, L'Abeille 31, 1907, p.16; PEYERIMHOFF, Ann.Soc.Ent.Fr. 78, 1909, p. 176.

Die Type dieser Art, ein , wurde mir vom Pariser Museum in freundlicher Weise zugesandt. Die Untersuchung des männlichen Genitalapparates ergab eine überraschend weitgehende Übereinstimmung mit *Sc. grossi* m., den ich vom Tschadsee beschrieb, der aber auch von B.de Mire im Südwesten der Sahara im Borku, Tassili n'Ajjer und im Kawar gesammelt wurde (vgl. FRANZ, Kol. Rdsch. 35, 1957 und Bull.de l'I.F.A.N. 24, Sér A, no. 4, 1962). Äußerlich ist *Sc.mauchampi* von *Sc. grossi* leicht durch bedeutendere Größe, viel längere Extremitäten, längeren Kopf, vor allem viel längere Schläfen und im ganzen gestrecktere Gestalt zu unterscheiden, dem *Sc. ravalpindi* ist er äußerlich ähnlicher, weicht von ihm aber durch Penismerkmale ab.

Ich gebe nachfolgend eine Neubeschreibung an Hand der beiden mir vorliegenden Exemplare, die von der Halbinsel Sinai stammen.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den kleinen, vor seiner Längsmitte stehenden, grob facettierten Augen breit, Schläfen etwa dreimal so lang wie der Augendurchmesser, gerade, schwach zur Basis konvergierend, Stirn mit zwei nahe beieinander stehenden Supraantennalhöckern. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 7. und 8. viel länger als breit, das 2. fast, das 5. mehr als dreimal so lang wie breit, die Keule schlank, das 9. Glied knapp, das 10. reichlich doppelt so lang wie breit, das in einer scharfen Spitze endende Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, kugelig gewölbt, fein punktiert und anliegend behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen. Scutellum nicht sichtbar.

Flügeldecken langoval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, körnig punktiert, ziemlich lang, schräg nach hinten abstehend behaart. Flügel atrophiert. Episternen vom Metasterum durch eine scharfe Linie vollständig getrennt.

Beine sehr lang und schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ schwach verbreitert.

Penis (Abb.24) dem des *Sc. grossi* sehr ähnlich geformt, auch die Chitindifferenzierungen im Penisinneren fast vollständig übereinstimmend, etwas breiter als bei der Vergleichsart, vor der Spitze kaum eingeschnürt, zu beiden Seiten mit je 2 kurzen Börstchen versehen.

Scydmaenus (Eustermoides) arachnipes REITTER

REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 34, 1884, p. 93; REITTER, Wr. ent. Ztg. 6, 1887, p. 143; GUILLEBEAU, Ann. Soc. ent. France 67, 1898, p. 136; CROISSANDEAU, Ann. Soc. ent. France 69, 1900, p. 126, 139, tab. 8, f. 421; PEYERIMHOFF, Ann. Soc. ent. France 78, 1909, p. 177.

Dem *Sc. mauchampi* PEYERIMHOFF äußerlich ähnlich, aber durch noch gestrecktere Extremitäten, schlankere Gestalt, fast glatte Oberseite, spärliche Behaarung und stark abweichende Penisform von ihm verschieden.

Long. 1,60 mm, lat. 0,52 mm. Rotbraun gefärbt, glänzend, schütter gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, mit sehr kleinen, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen und leicht gerundet zur Basis konvergierenden Schläfen, Stirn und Scheitel ziemlich stark gewölbt, Supraantennalhöcker flach. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, mit durchwegs gestreckten Gliedern, das 7. allerdings nur wenig länger als breit, das Basalglied dreimal, das 2. und 4. nicht ganz, das 7. reichlich zweimal so lang wie breit, das 3. so lang wie das 2. und 4. zusammengenommen, das 6. zweieinhalbmal so lang wie breit, das 9., 10. und 11. Glied fast gleich lang.

Halsschild gestreckt, etwas vor seiner Längsmittle am breitesten, kugelig gewölbt, glatt, spärlich behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, stark gewölbt, glatt und glänzend, spärlich behaart, ohne Basalimpression und ohne Spur eines Schulterhöckers.

Beine sehr lang, mit schwach verdickten Schenkeln, geraden Schienen u. beim sehr schwach verbreiterten Vordertarsen.

Penis (Abb. 25a, b) langgestreckt, in den basalen vier Fünfteln fast gleich breit, von da zur Spitze gerundet verengt, die Spitze leicht aufgebogen, schmal abgestutzt. Ostium penis das distale Viertel des Penis einnehmend. An seiner Basis ragen zwei dünnhäutige Röhren kurz

heraus. Im Penisinneren sind keine Differenzierungen zu erkennen.
Die mir vorliegende Type (♂) stammt aus Haifa.

Katalog der besprochenen Arten aus Palästina und den umliegenden
Gebieten

Genus *Stenichnus* THOMSON
Subgenus *Cyrtoscydmus* MOTSCHULSKY
palaestinensis FRANZ
appli REITTER
lustrator REITTER
leptoderus REITTER
fairmairei CROISSANDEAU
frater REITTER
amplithorax REITTER

Genus *Euconnus* THOMSON
Subgenus *Euconophron*
argodi CROISSANDEAU
faweli CROISSANDEAU
guillebeaui CROISSANDEAU
ganglbaueri REITTER
prolixus REITTER
Subgenus *Spanioconnus* GANGLBAUER
langei REITTER
nocturnus FRANZ
intrusus SCHAUM

Genus *Scydmaenus* LATREILLE
Subgenus *Eustemmus* REITTER
türki REITTER
Subgenus *Eustemmoides* FRANZ
mauchampi PEYERIMHOFF
arachnipes REITTER

III. ANHANG - EINE NEUE *TETRAMELUS*-ART AUS PROTUGAL

Euconnus (Tetramelus) inflatissimus nov. spec.

Dem. *E. inflatipennis* m. sehr nahestehend, von ihm durch viel längere und schlankere Fühler, kleineren Kopf und etwas schlankere Beine verschieden.

Long. 1,85 mm, lat. 0,80 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein, gelblich, behaart.

Kopf von oben betrachtet ein wenig länger als mit den flachen, weit vor seiner Längsmittle stehenden Augen breit, Schläfen lang, zur Basis konvergierend, ziemlich dicht und steif abstehend, die gleichmäßig gewölbte Oberseite spärlich behaart, Supraantennalhöcker kaum angedeutet. Fühler lang und schlank, zurückgelegt das basale Viertel der Flügeldecken erreichend, ihr Basalglied fast, das 2. mehr als dreimal so lang wie breit, 3, 4 und 7 etwa eineinhalbmahl, 5 und 6 doppelt so lang wie breit, 8 und 9 vor der Spitze innen winkelig erweitert, 8 leicht gestreckt, 9 und 10 so breit wie lang, das Endglied sehr gestreckt, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, in seiner Längsmittle am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, zur Basis nur schwach, zum Vorderrand stärker verengt, an den Seiten dicht und steif abstehend, auf der Scheibe schütter behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken sehr stark gewölbt, nur um ein Fünftel länger als zusammen breit, zusammen doppelt so breit wie der Halsschild, mir sehr kleiner, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, netzmaschig skulpiert, schütter, aber lang behaart. Flügel atrophiert.

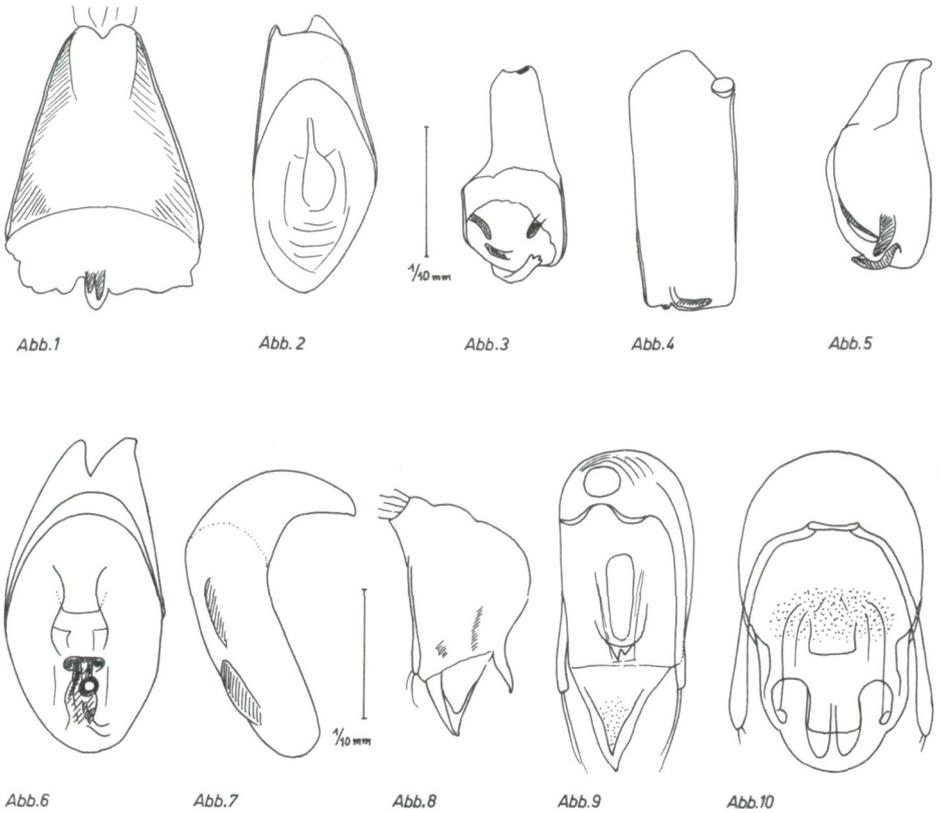
Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb.26) aus einem gedrunen gebauten Peniskörper und einem scharf abgesetzten, spitzwinkelig dreieckigen, nach oben gebogenen Apex bestehend. Parameren die Mittle der Apexlänge erreichend, mit je 3 langen terminal stehenden Tastborsten versehen, auch der Apex beiderseits mit einer Reihe von je 4 Tastborsten bewehrt.

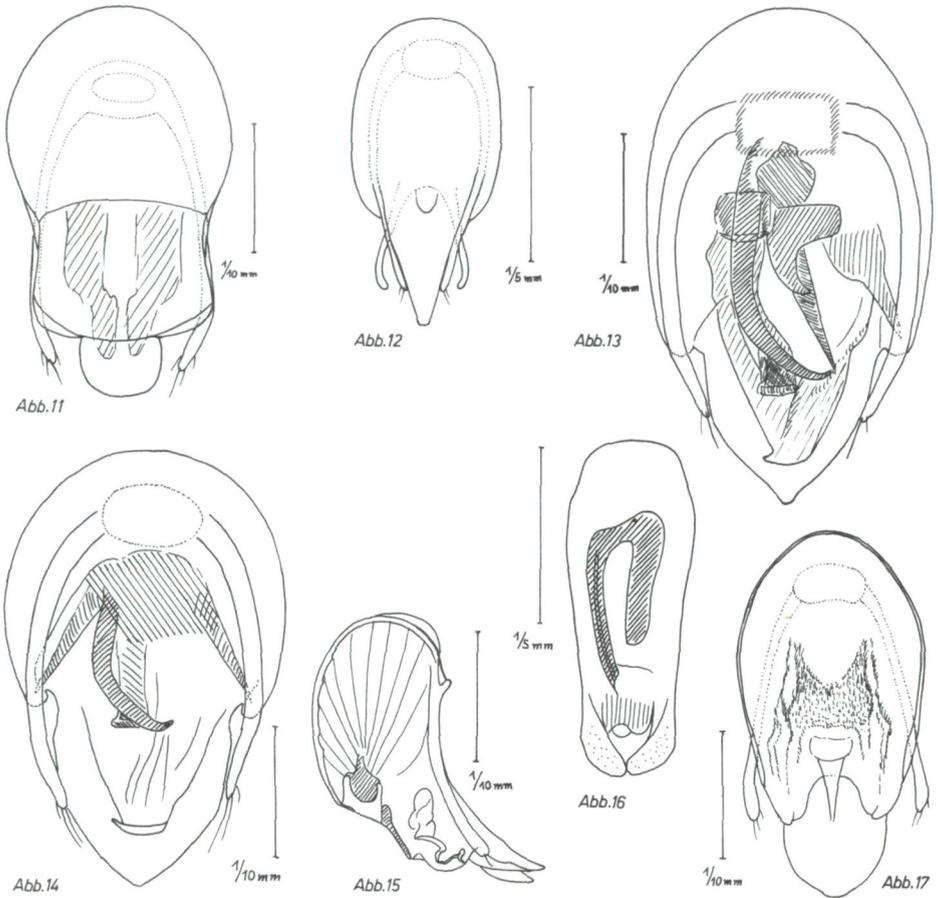
Der Penis ist bei dem einzigen vorliegenden ♂ zum Teil undurchsichtig, so daß über die in seinem Inneren befindlichen Chitindifferenzierungen nichts ausgesagt werden kann.

Es liegt mir nur ein Exemplar dieser Art (♂) vor, das einen Patriazettel mit dem Text "S. Martinho b. de Barros" trägt. Vielleicht handelt es sich um den Ort S. Martin del Pedroso in N-Protugal. Das Tier wurde mir von R.Rous zugesandt.

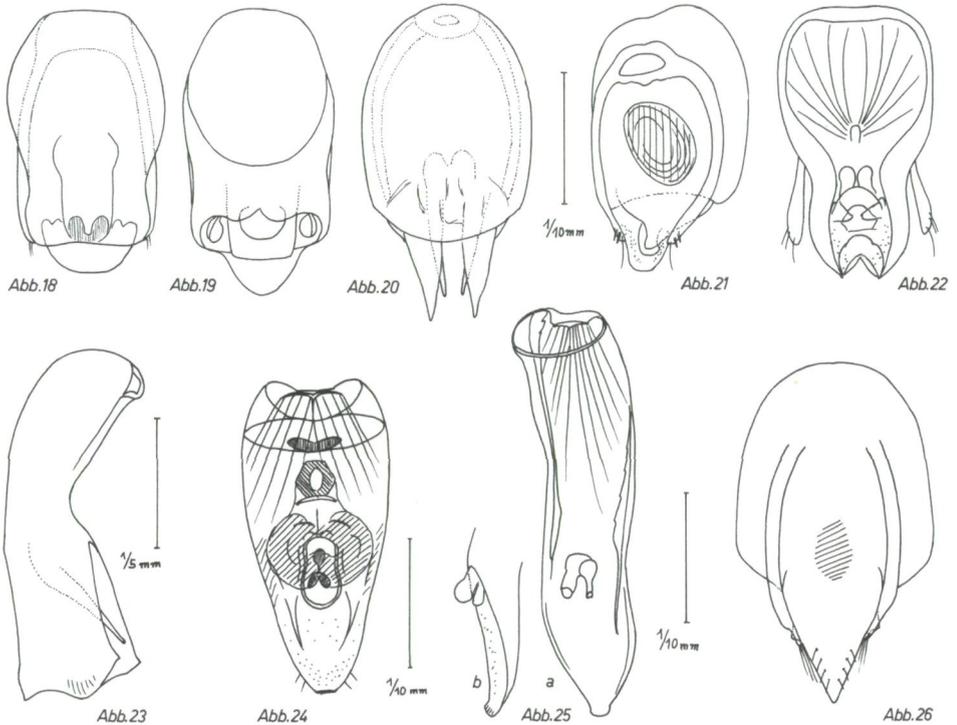
Anschrift des Verfassers: Prof.Dr.H.Franz, 1180 Wien, Haizingergasse 29



- Abb. 1: *Neuraphes* (s.str.) *balaenaeformis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Abb. 2: *Neuraphes* (s.str.) *rugifrons* nov.spec., Penis in Ventralansicht
- Abb. 3: *Neuraphes* (s.str.) *georgicus* SAULCY, Penis in Ventralansicht
- Abb. 4: *Neuraphes* (s.str.) *parviceps* REITTER, Penis in Lateralansicht
- Abb. 5: *Neuraphes* (*Pararaphes*) *colchicus* (SAULCY), Penis in Lateralansicht
- Abb. 6: *Neuraphes* (*Pararaphes*) *rousi* nov.spec., Penis in Ventralansicht
- Abb. 7: *Neuraphes* (*Pararaphes*) *satyrus* REITTER, Penis in Ventrolateralansicht
- Abb. 8: *Scydomoraphes* *gagranus* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Abb. 9: *Scydomoraphes* *occipitalis* SAULCY, Penis in Dorsalansicht
- Abb. 10: *Stenichmus* (*Cyrtoscydmus*) *picipennis* REITTER, Penis in Dorsalansicht



- Abb. 11: *Stenichnus (Cyrtoscydmus) rousi* nov.spec., Penis in Ventralansicht
- Abb. 12: *Euconnus (Tetramelus) reitteri* SAULCY, Penis in Dorsalansicht
- Abb. 13: *Euconnus (Cladoconnus) robustus* REITTER, Penis in Dorsalansicht
- Abb. 14: *Euconnus (Cladoconnus) pararobustus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Abb. 15: *Euconnus (Scydmaenites) rousi* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Abb. 16: *Leptomastax (Leptomastoides) rousi* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Abb. 17: *Stenichnus (Cyrtoscydmus) palaestinensis* nov.spec., Penis in Ventralansicht



- Abb. 18: *Stenichnus (Cyrtoscydmus) appli* REITTER, Penis in Ventralansicht
- Abb. 19: *Stenichnus (Cyrtoscydmus) lustrator* REITTER, Penis in Ventralansicht
- Abb. 20: *Stenichnus (Cyrtoscydmus) leptoderus* REITTER, Penis in Ventralansicht
- Abb. 21: *Euconnus (Euconophron) fauveli* CROISSANDEAU, Penis in Dorsalansicht
- Abb. 22: *Euconnus (Euconophron) ganglbaueri* REITTER, Penis in Ventralansicht
- Abb. 23: *Scydmaenus (Eustermmus) turki* REITTER, Penis in Lateralansicht
- Abb. 24: *Scydmaenus (Eustermmoides) mauchampi* PEYERIMHOFF, Penis in Dorsalansicht
- Abb. 25: *Scydmaenus (Eustermmoides) arachnipes* REITTER
 a) Penis in Dorsalansicht
 b) Apex penis in Lateralansicht
- Abb. 26: *Euconnus (Tetramelus) inflatissimus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [52_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Sydmaenidenfauna des Kaukasus und Palästinas. 15-54](#)